

Breiten- und Leistungssport

Über 1000 Aktive beim 7. Diözesan-Sportfest in Hannover

Von unserem Sport-Mitarbeiter Kurt Schäfer

Zu mehreren ungünstigen Voraussetzungen wie der wiederholt notwendig gewordenen Verlegung, der unmittelbar vor der Türe stehenden Ferienzeit, der erdrückenden „Konkurrenz“ des gleichzeitig mit der Hauptveranstaltung in unmittelbarer Nachbarschaft stattfindenden Bundesliga-Aufstiegsspiels Hannover 96 — Hessen Kassel gesellte sich noch als zusätzliche Belastung der Durchzug einer Regenfront, die sich wiederholt störend bemerkbar machte. Unter Berücksichtigung dieser Erschwerungen verdienen Ablauf und Leistung des am vergangenen Wochenende in Hannover in Anwesenheit von Weihbischof Heinrich Pachowiak und zahlreicher weiterer Ehrengäste stattgefundenen Diözesan-Sportfestes Lob und Anerkennung.

Der Auftakt

Ein wolkenloser Sommertag begünstigte am Sonnabend den Auftakt der sportlichen Begegnung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und der Deutschen Jugendkraft (DJK) der Diözese Hildesheim, zu der rund 1100 Aktive kamen. Auf dem dem Niedersachsenstadion benachbarten Mehrkampfanlage und ihren Nebenplätzen starteten die kampffreudigen Fußballer der DJK und des BDKJ ihre Turniere. Die 10-14jährigen Jungen liefen, warfen und sprangen voll glühendem Eifer um die zur Erzielung des Jungen-Sportschildes notwendige Punktzahl. In zwei Lindener Turnhallen sahen wir die Mannes- und Frauenjugend in leistungsstarken, teils dramatischen Tischtennis-Kämpfen. Erstmals war auch Frauen-Handball in das Programm aufgenommen. Auf der Platzanlage der DJK Marathon Hannover wurden zwischen dem knappen und glücklichen Gesamtsieger DJK Schwarz-Weiß Braunschweig, der sympathischen, ob ihrer Spielstärke angenehm überraschenden DJK Grün-Weiß Goslar, der an diesem Tage glücklos spielenden DJK Germania Wolfsburg und ihren torhungrigen Gästen von der DJK Dortmund-Oespel sechs flotte und ansprechende Begegnungen abgewickelt.

Der große Ruf

Beherrschender Mittelpunkt des in Gruß- und Dankesworten von Walter Pilz, Diözesanjugendführer des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, und Heinrich Klink, Diözesanvorsitzender der Deutschen Jugendkraft eingeleiteten Kulturellen Abends waren die Ausführungen von Domvikar Wolfgang Freter.

In seiner Eigenschaft als Diözesanjugendseelsorger und Geistlicher Beirat des DJK-Diözesanverbandes behandelte Domvikar Freter das einem Diözesan-Sportfest innewohnende Thema aus theologischer und dogmatischer Sicht, beleuchtete Spiel und Sport als Jahresaufgabe des BDKJ, rief zur Förderung des Breiten- und Leistungssports und betonte, wie zwingend notwendig wir die von der deutschen Sport-Prominenz hoch geachtete Deutsche Jugendkraft brauchen. „Wir erfüllen nur dann unsere Bildungsaufgabe, wenn wir Sporterziehung und Leibesübung nicht an den Rand, sondern in die Mitte stellen.“ Unter nachdrücklichem Hinweis auf die bisherigen Versäumnisse appellierte Domvikar Freter an die Männer- und Frauen- und damit an die Trägerverbände der DJK, insbesondere jedoch auch an den BDKJ ihre wahrhaft apostolische Aufgabe im Dienste

einer vernunftgemäßen, vom Schöpfer gewollten Leibespflege und der bedenkenlich angeknackten Volksgesundheit zu sehen.

Die „roman street paraders“ aus Hildesheim und die „Frei(zeit)schützen“ aus Helmstedt fanden die frohe Zustimmung des glaubhaft mitgehenden Zuhörerkreises, dem als Ehrengäste u. a. Probst Krahe, als Vertreterinnen der Frauenorganisationen Frau Dr. Reese und Frau Doetsch, ferner Stadtjugendpfleger Rauhaus, Oberstudiendirektor Dr. von Drygalski und Senator Freckmann angehörten.

Der Mittel- und Höhepunkt

Mit dieser Überschrift, die man dem Festgottesdienst in der überfüllten St. Clemens-Probsteikirche gab, erregt man immer wieder mitleidiges Lächeln und unverständliches Kopfschütteln bei ungezählt vielen Freunden des Sportes. Sie wollen diese Worte lediglich auf ein begeistertes Fußball-Finale oder eine knappe, dramatische Staffel-Entscheidung angewendet wissen. Man kann den Einsichtigen nur wünschen, daß sie dieses kernige Beten und frohe Singen der vielen Hunderte hätten hören, der Kündigung der Frohbotschaft durch Dechant Bank hätten lauschen können. Der Prediger, dem Sport und der katholischen Sportbewegung seit Jahrzehnten zuinnerst zugewandt, sprach von der Berufung des Christen, an der Herrlichkeit Christi teilzunehmen und der gottgewollten Auszeichnung des Leibes, da doch Christus mit seinem Leib das große Erlösungs-

Unterordnung, zum Gemeinschaftsgeist zwingt und der unserer Seele eine gesunde Wohnung bietet.“

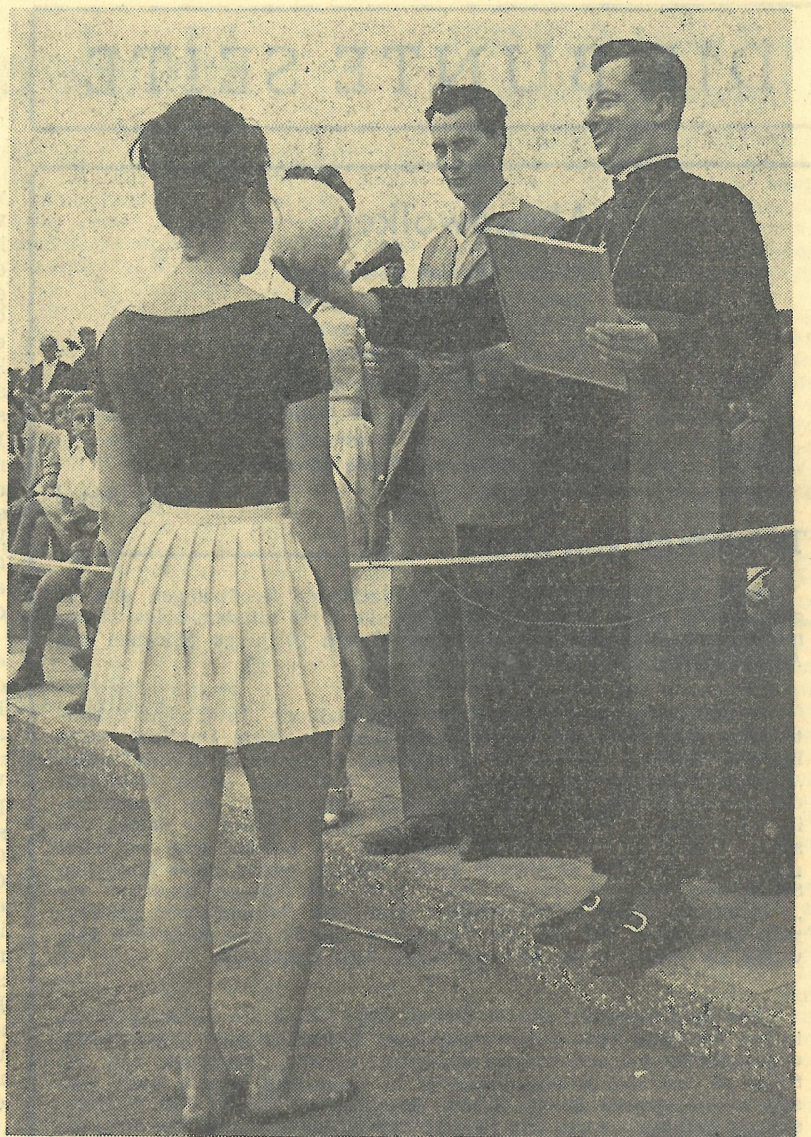
Auf vollen Touren

Am Sonntag kam die Begegnung der Sportler, der teilweise auch der Präsident des Landesportbundes, Albert Lepa, beiwohnte, zur vollen Entfaltung. Hier krachten die Startschüsse der Leichtathleten, dort kämpften die Fußballer in der Zwischen- und Endrunde verbissen um den Einzug in das Endspiel. Die Handballer warfen, wie es ihrer Sportart eigen ist, zahlreiche Tore. Die Mädels widmeten sich dem Völkerball-Spiel und erfreuten durch Können und Anmut im Turnen und in der Gymnastik. Alle Konkurrenzen aber wurden im Geiste des fair play als einem Teil christlichen Bekennens ausgetragen.

25 : 67 000 oder 1 100 : 600?

Finden Sie, daß wir der Hauptveranstaltung mit vier Zahlen merkwürdige, nüchterne Überschrift geben? Sollten Sie allerdings in der dritten oder vierten Ziffer erfaßt sein, dann, ja dann sind wir Ihres Verständnisses gewiß. Sie waren nämlich dann entweder unter den Aktiven oder Zuschauern dieses Diözesan-Sportfestes. Die 25 aber bezog sich auf zwei Mannschaften, einen Schieds- und zwei Linienrichter, die 67 000 stimmungsvoll anfeuertem, bewunderten oder verurteilten.

Man verstehe uns nicht falsch: Wir gönnen den hannöverschen



Fotos (5): Heinz Wesslowski

Weihbischof Heinrich Pachowiak ehrte die siegreiche Frauenhandball-Mannschaft der DJK Schwarz-Weiß Braunschweig

Vertreter der Bundeswehr Major i. G. Körner befanden.

Den bischöflichen Gruß- und Ermunterungsworten folgten u. a. die anerkennenden Ausführungen des stellvertretenden Verbandsvorsitzenden der Deutschen Jugendkraft, Karl Metzger, der mit dem jüngsten Zitat des Präsidenten des Deutschen Sportbundes Willy Daume, daß die DJK die „Hefe im deutschen Sport“ sei, lebhaften Beifall fand.

Trotz zeitweiser Wetterunbill wickelten sich dann vornehmlich

schweiger Diözesan-Sportfest im Jahre 1961 erbrachten.

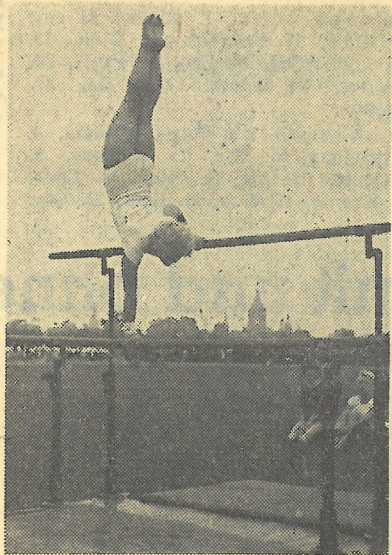
Lebhaftes Interesse fand das von Tempo, beachtlicher technischer Perfektion und Kampfkraft erfüllte Fußball-Endspiel, das durch den „Bunten Rasen“, Volkstänze und eine Gymnastik-Gruppe der DJK-Frauensport-Gemeinschaft eine dankbar begrüßte Auflockerung fand.

Die Leistungsübersicht

Ein Sportbericht ohne Ergebnisse und Punkte, ohne Zeiten und Weiten gleicht einer Suppe ohne Salz. Wir beschränken uns heute aus Raumgründen auf diese illustrierte Betrachtung und werden unseren Lesern im Rahmen einer kritischen Würdigung in unserer nächsten Ausgabe einen ausführlichen Ueberblick über die Leistungen und Sieger der hannöverschen Sporttage bringen.

Dank und Anerkennung

Viel Mühe, Arbeit und Sorgen hatten die Verantwortlichen des BDKJ und der DJK mit der Vorbereitung und Durchführung dieses Diözesan-Sportfestes, das einen bedeutsamen Meilenstein in der Entwicklung der katholischen Sportbewegung im Bistum Hildesheim bildet. Mit dem Gelingen dieser Begegnung fanden die in der Führungsarbeit stehenden Männer, Frauen und Jugendliche den verdienten Lohn, dabei sei auch des vorbildlichen Einsatzes des Malteser-Hilfsdienstes dankbar gedacht. Traditionsgemäß bildete auch bei diesem Diözesan-Sportfest ein Festball den frohbeschwingten Ausklang.



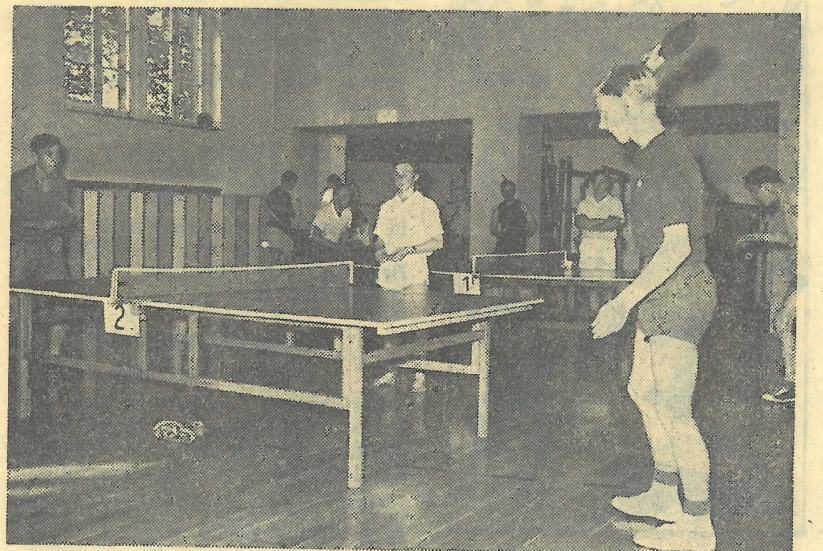
Die Mädels erfreuten durch Können und Anmut im Turnen, in der Gymnastik und beim Bunten Rasen



werk der Menschheit vollbrachte. „Wir wollen die Harmonie zwischen Leib und Seele, wir fördern den Sport, der uns zum Kämpfen, zur Ausdauer, zur Enthaltensamkeit, zur Ein- und

Verein, der sich an diesem ruhmreichen Wochenende seiner Vereinsgeschichte mit seinen Fußball-Amateuren die Deutsche Meisterschaft und mit seinen Vertragsspielern den Bundesliga-Aufstieg erkämpfte, den großen Doppel-Triumph. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen: Die knapp 2000, die am Sonntag die Mehrkampfanlage bevölkerten, taten für ihren Körper, ihre Gesundheit mehr, wie die 67025 Sportler bzw. Sport-Anhänger im Niedersachsen-Stadion . . .

Viel Freude löste wieder der zu den Klängen des Fanfarenzuges Peine erfolgende Einmarsch der in ihrer farbenfrohen Sportkleidung hinter ihren Bannern einziehenden Aktiven aus. Die als Gast eingeladene Leichtathletik-Gruppe der DJK Berlin fand den herzlichen Beifall der Zuschauer, unter denen sich als Ehrengäste u. a. Weihbischof Heinrich Pachowiak, der Direktor des St. Jakobushauses in Goslar, Dr. Bergsma, Diözesan-Männerseelsorger P. Kurt Dehne, zahlreiche Geistliche, der Stadtportrat von Hannover Biesenkamp und als



In zwei Turnhallen sah man die Mannes- und die Frauenjugend in leistungsstarken und teilweise sogar dramatischen Tischtennis-Kämpfen



Dem neuen Diözesan-Meister im Fußball, DJK Arminia Bremerhaven, schenkte „Das Wort“ für die hohe Leistung einen Flutlichtball